

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 47

Illustration: "Sind wir Soldaten minderen Rechts?"
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

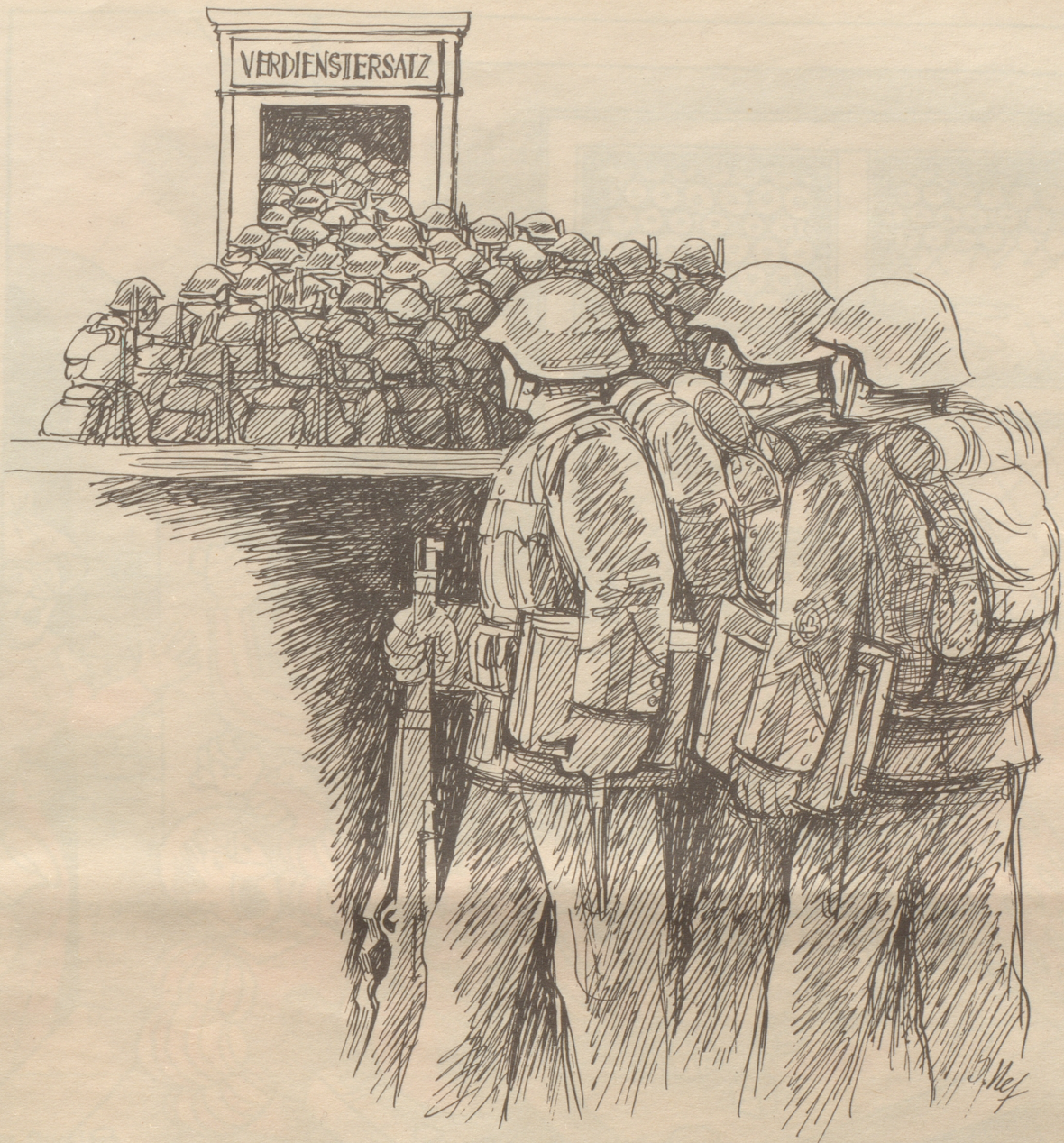
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Bericht der eidgenössischen Expertenkommission über die Neuordnung des Lohn- und Verdienstersatzes infolge Militärdienst sieht den Wegfall der Entschädigungen an die Studenten vor.

„Sind wir Soldaten minderen Rechts?“

des Schlafbedürfnisses des Lehrers war und dafür Verständnis hatte, verzichtete er darauf, ihn zu wecken und entschloß sich, die Aufsicht über die Schule an dessen Stelle zu übernehmen. Er setzte sich zu diesem Zwecke auf einen Stuhl vor der Wandtafel, von wo er die Klasse gut überblicken konnte.

Die zufolge der eifrigen Arbeit der Schüler im Schulzimmer herrschende Stille und der Umstand, daß der Herr Inspektor als ein der Tradition getreuer Schwyzer eben auch ein wenig an der Kilbi teilgenommen hatte und auch erst

nach Mitternacht, wenn auch nicht so spät wie der Lehrer, heimgekehrt war, bewirkte, daß der schon bejahrte Mann in kurzer Zeit ebenfalls in Schlaf fiel.

Als es vom nahen Kirchturm 11 Uhr schlug, erwachte der Lehrer, sah sich im Schulzimmer um und stellte mit Befriedigung fest, daß die Kinder noch fleißig am Aufsatz arbeiteten. Da bemerkte er auch den vor der Wandtafel schlafenden Schulinspektor. Er war sofort im Bild, und nachdem er kurz überlegt hatte, was zu tun sei, trat er stille vor die Klasse, gebot ihr mit gedämpfter

Stimme Ruhe und sagte: ‚Liebe Kinder, Ihr seht, der Herr Inspektor ist gekommen, und da er schon ein alter Mann ist, ist er ein wenig eingenickt. Wir wollen ihm dieses Schläfchen gerne gönnen, und ich bitte Euch deshalb, geht ganz ruhig und stille aus dem Schulzimmer, damit Ihr den Herrn Inspektor nicht weckt.‘ Die Kinder befolgten diesen Befehl getreulich, und als sie alle verschwunden waren, entfernte sich in gleicher Weise auch der Lehrer aus der Schulstube, in der nun noch der ruhig weiter schlafende Inspektor zurückblieb.